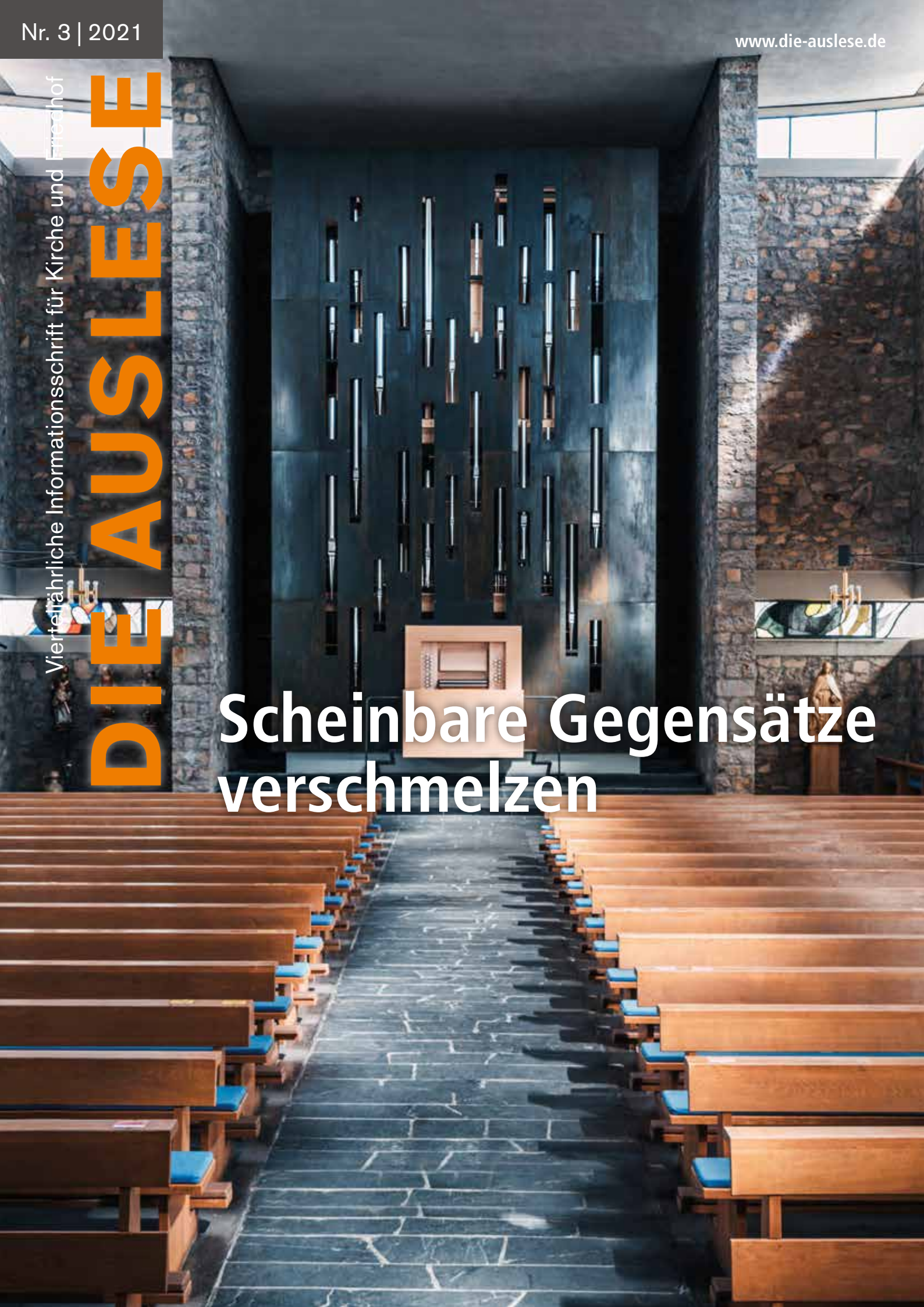
Nr. 3 | 2021

www.die-auslese.de

DIE AUSLESE

Vierteljährliche Informationsschrift für Kirche und Friedhof



Scheinbare Gegensätze verschmelzen

Scheinbare Gegensätze verschmelzen

Klassische Orgel kommt hinter Schwarzstahl-Passepartout in Kirche Heilig Geist in Hanau zum Vorschein

Von Annette Stolz

Dank perfekter Teamarbeit ist es gelungen, einem außergewöhnlichen Kirchenraum sein persönliches und spektakuläres „Ausrufezeichen" zu geben. Wobei die neue Orgel in der Kirche Heilig Geist in Hanau viel mehr ist als ein Satzzeichen. Das Musikinstrument, das alle Blicke auf sich zieht, ist das Ergebnis der erfolgreichen Zusammenarbeit von Orgelbaumeister Frank Weimbs aus Hellenthal und Guido Höfert von HHS Planer + Architekten aus Kassel. Und es erntet viel Lob: „Ein absolutes Novum in der zweitausendjährigen Geschichte der Orgel" oder „kongeniale Synthese von Raum, Fläche und Ausstattungsgegenstand" und „Verschmelzung scheinbarer Gegensätze" – das sind nur einige Beschreibungen für die Orgel, deren Entstehungsgeschichte mit einem Wettbewerb des Bistums Fulda begann.

Spannende Architektur

Die Kirche Heilig Geist entstand 1961/62 nach Plänen des Architekten Johannes Krahn. Als Meisterschüler von Dominikus Böhm gehört er zu den Pionieren des Neuen Bauens im Bereich gemeindeorientierter Kirchen. Bekannt ist seine Neugestaltung der Frankfurter Paulskirche. Als Mitarbeiter von Rudolf Schwarz war er 1929/30 an der Planung der Fronleichnamskirche in Aachen beteiligt, die bereits jene an das Bauhaus anknüpfenden kubischen Strukturen zeigt, die auch das Erscheinungsbild von Heilig Geist in Hanau prägen. Die Architektur des Gotteshauses ist spannend und herausragend. Allerdings musste der Bau einer adäquaten Orgel zunächst aus finanziellen Gründen verschoben werden. Doch die 1963 als Provisorium für rund fünf

Blick auf den schwebenden hölzernen Spieltisch, der im reizvollen Kontrast zum Passepartout aus Schwarzblech steht.

Fotos: Frank Wiesen (www.frankwiesenphoto.com) und Weimbs Orgelbau

Fotos: Frank Wiesen (www.frankwiesenphoto.com) und Weimbs Orgelbau

Einzelteile in der Orgelbauwerkstatt in der Fertigung: Holz für die Windladen, Zinn und Blei für die Orgelpfeifen und auch Walzstahl für das Orgelgehäuse.

Der massive Bodenrahmen zur Aufnahme der gesamten Orgel wird vormontiert.

Jahre angeschaffte Übergangsorgel hielt sich – denn zunächst gab es Vordringlicheres zu erledigen: die Abbezahlung des Kirchneubaus, die Komplettierung der Innenausstattung, die Anschaffung der Glocken und die Gestaltung der Außenanlagen.

Gemeinsam ein „Dreamteam"

Viel spielen ließ sich auf der „Übergangslösung" nicht, und zahlreiche Störungen machten den Organisten das Leben schwer. Der heute im Ruhestand befindliche Pfarrer Lothar Zimmermann war schließlich die treibende Kraft, dass 2016 ein Wettbewerb zum Neubau einer Orgel ausgeschrieben wurde. Dabei sollte auf Anraten des Bistums Fulda aber auch die Besonderheit der Architektur von Heilig Geist berücksichtigt werden. So kam es zum Entschluss, dass ein Orgelbauer und ein Architekt ein gemeinsames Team bilden sollten – und im Falle von Frank Weimbs als Orgelbaumeister und Guido Höfert als Architekt wurde es ein „Dreamteam", das den Wettbewerb gewann. Zum Teamwork sagt Weimbs: „Die Zusammenarbeit hat super funktioniert und viel Spaß gemacht. Es war ein Geben und Nehmen." 2018 fiel der Startschuss zum „spannenden Projekt Orgelneubau", wie Weimbs es umschreibt. Jetzt konnte es erfolgreich abgeschlossen werden. Am dritten Advent ist laut Professor Hans-Jürgen Kaiser, Domorganist am Hohen Dom zu Fulda, Orgelbeauftragter im Bistum Fulda, künstlerischer Leiter der Orgelkonzerte und Matineen am Fuldaer Dom sowie Universitätsprofessor für Orgelimprovisation an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, die Orgelweihe geplant. Er hat den Neubau maßgeblich begleitet und ist froh, „dass Pfarrer Zimmermann den Mut hatte, ein großes Gesamtkonzept mit ganzer Disposition zu befürworten, und dass die Klangabstrahlung so gut ist. „Das funktioniert super", so sein Urteil. Und ein weiterer Punkt: „Man sieht die Orgel in der Kirche immer, hört sie aber nicht stets dazu", so seine Überzeugung. Darum sei die optische Gestaltung der neuen Orgel in Heilig Geist so wichtig gewesen. Ein absolutes Novum in der zweitausendjährigen Geschichte der Orgel eben. Doch was macht dieses Instrument genau dazu? Die perfekte Symbiose zwischen meisterhaftem Orgelbau und mutiger, aber durchdachter Architektur.

Klassische Orgel hinter Stahlblech

„Überraschend und gewagt", sagt Diözesanbaumeister i. R. Dr. Burghard Preusler, der den Wettbewerb vor seinem Übergang in den Ruhestand begleitete. „Niemand würde hinter einer Fläche aus Stahlblech eine durch und durch klassisch gebaute Orgel vermuten, wie sie auch von Silbermann oder Schnitger vor rund 300 Jahren hätte geschaffen werden können. Genau dies ist aber mit der neuen Konzeption in Hanau gelungen – ohne dass die Geschlossenheit des Kirchenraums beeinträchtigt oder die Konstruktion der Orgel erschwert wäre", bilanziert Orgelbaumeister Weimbs. Architekt Höfert hatte visionär und aufbauend auf die bestehende Architektur eine ganz besondere Stahlblechfläche geplant. Weimbs: „Auf diesen architektonischen Gestus eine schlüssige gestalterische und zugleich orgelbautechnisch realisierbare Antwort zu finden, war eine besonders große Herausforderung. Orgelprospekte neigen zu turmartigen Strukturen; mit ihren aus Zinn hergestellten Frontpfeifen setzen sie in einem solchen Kontext leicht zu markante Akzente. Der großflächig für Orgelgehäuse gebräuchliche Baustoff Holz wirkt in dieser Umgebung eher fremd."

Freier Blick auf Ausgewähltes

Die Lösung bestand hier darin, sich das Prinzip des Passepartouts zu eigen zu machen: Die Orgel tritt nicht – wie gewöhnlich – als Körper im Raum in Erscheinung. Vielmehr füllt sie die vorhandene Wandnische optisch und akustisch aus; diese dient zugleich dazu, den Klang zu bündeln und zu reflektieren. „Die durchbrochenen Stahlbleche der Orgelfront harmonieren in ihrem Charakter und in ihrer Farbgebung mit dem Beton- und Bruchsteinbau. Somit setzt die Orgel die gegebenen Grundstrukturen Kubus, Quadrat und Fläche bruchlos fort; ihr Äußeres verwendet zeittypische Materialien", so Weimbs. Ein Arbeitsplatz aus Metall für Organisten sei dagegen rein haptisch undenkbar. Durch den von der Orgelwand abgerückten, leicht erhöhten, holzsichtigen Spieltisch gelinge eine plausible Vermittlung zum Kirchengestühl. Das Chassis und die Verkleidung der Orgelbank bildeten wiederum kubische Formen, erläutert der Orgelbaumeister das Konzept des Teams. Höfert: „Der Prospekt zeigt ausgewählte Orgelpfeifen und verbirgt, was nicht gezeigt werden soll. Dies ist die Kunst des Passepartouts: Es gibt den Blick frei auf Ausgewähltes und wahrt den Abstand zum Rahmen. Viele Ausschnitte, die in unterschiedlichen Längen – scheinbar von oben kommend – über das Passepartout laufen, geben den Blick frei auf einzelne dahinterliegende Orgelpfeifen. Sie sind nicht ‚eingepasst', sondern laufen dahinter entlang und sind in ihrer Sichtbarkeit angeschnitten. Dieser scheinbare Widerspruch zur Logik des Passepartouts stärkt jedoch die Konzeption und ermöglicht gleichzeitig zusätzliche funktionale Schallöffnungen."

Handwerkliche Spuren auf Schwarzblech bleiben

Das Passepartout setzt sich aus einzelnen gewalzten und drei Millimeter starken Schwarzblechplatten zusammen. Die einzelnen Platten sind rückseitig mit Montagelaschen versehen und an das dafür vorgesehene Holzgestell der Orgel gehängt. Durch das Anschweißen der Laschen ergeben sich auf der Vorderseite typische Verfärbungen. Die handwerklichen Spuren bleiben – wie Mauerwerksfugen – sichtbar. Die Öffnungen wurden per CNC- und Plasmastrahltechnik exakt herausgeschnitten. Die Oberfläche des schwarzblauen Stahls bleibt naturbelassen – so wie es das Walzwerk verlässt. Höfert: „Die Oberfläche wurde zum Schutz vor möglichem Flugrost durch Handschweiß leicht eingeölt. Die im Kirchenraum über das Jahr wirkenden Temperaturen und Luftfeuchtigkeiten lassen erwarten, dass das Blech ohne weiteren Oberflächenschutz verwendet werden kann."

JÄGER

LED-Anzeigen

LCD-Anzeigen

Handy-App Zahlengeber

LED-Projektoren

Den richtigen Liedanzeiger für Ihre Kirche bekommen Sie von uns!

- LED-Anzeige in weiß und/oder gelb
- Auch als Flachanzeige lieferbar
- Zahlengeber mit einfacher Bedienung
- Geräte funk- oder kabelgesteuert
- Sonderanfertigungen
- Zubehör

Beratung | Montage | Kundendienst
JÄGER GmbH
Ortesweg 7 · 36043 Fulda
Servicetelefon (kostenfrei):
0800/523 34 33
E-Mail: jaeger.lied@t-online.de
Internet: www.liedanzeiger.de

Aufwendig konstruierte Stahlprofile dienen der anschließenden Befestigung der Frontplatten.

Fotos: Frank Wiesen (www.frankwiesenphoto.com) und Weimbs Orgelbau

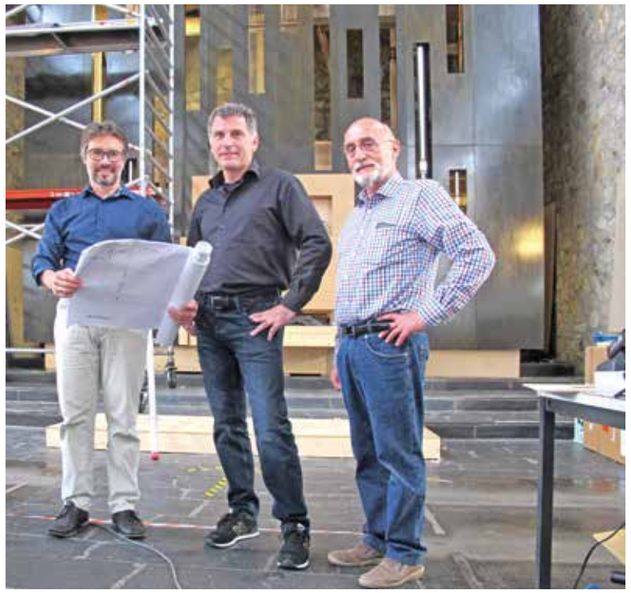
Tausende von Einzelteilen – alle individuell für Hanau geplant und in Handarbeit gefertigt. Orgelbau ist Kunsthandwerk.

Kongenialität von Raum, Fläche und Ausstattungsgegenstand

Weimbs: „Als meist größtes Ausstattungsstück von Kirchen ist eine Orgel in der Regel ein eigenständig geplanter Körper im Raum, ein ‚Haus im Haus'. Hier wurde dagegen die etwas spröde anmutende, flächige Innenraumgestaltung zum Ausgangspunkt für die Planung des Instruments; der Bau birgt die Orgel. Durch die Nischenstellung wurde das Prinzip ‚Orgelgehäuse' gleichsam umgekehrt und zu einem ‚Raum im Raum' gewandelt. Damit wurde die kubische Struktur invers aufgegriffen. Die großzügige Ebene der Orgelfront setzt die benachbarten, schlichten Wandflächen fort und variiert sie in der Optik und mit ihren Durchbrechungen. Die Betrachter werden dadurch darauf aufmerksam, dass sich eben hinter dieser besonderen Fläche im Raum etwas Kostbares befindet. Die senkrechten Schlitze lassen einzelne Orgelpfeifen als leuchtende Elemente durchscheinen und erinnern in ihrer Längsform selbst an Blasinstrumente. Verschwanden Orgeln in vergleichbaren Kirchen entweder hinter nichtssagenden Paravents oder gerieten zu unmotivierten ‚Möbeln', die der Ruhe eines so schlichten Raumes abträglich sind, bewirkt dieses innovative Konzept eine einzigartige Kongenialität von Raum, Fläche und Ausstattungsgegenstand: Die Musik ist zu ahnen, tritt aber nicht plakativ in den Vordergrund. Schwer in eine ansprechende Prospektgestaltung integrierbare technische Elemente wie etwa die Jalousien des Schwellwerks gehen unsichtbar in der Gesamtarchitektur auf."

Fotos: Frank Wiesen (www.frankwiesenphoto.com) und Weimbs Orgelbau

In der Werkstatt wird die Orgel komplett vormontiert. So kann ein erster Eindruck gewonnen werden. Danach wird die Orgel wieder demontiert.

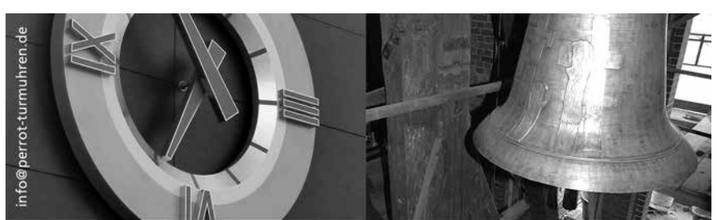


Guido Höfert (HHS-Planer + Architekten AG), Frank Weimbs und Friedbert Weimbs (v. l.) vor dem Orgelneubau in Heilig Geist.

In der Kirche schließlich wird alles Stück für Stück angeliefert und wieder montiert. Und abschließend zeitaufwendig klanglich auf den Raum intoniert.

Spieltisch als autarkes Element

Der Abstand mit seiner Schattenfuge zum Spieltisch sowie dessen kontrastierende Optik betonten, dass die Musik erst durch die Menschen zum Leben erweckt werde, die die Orgel spielten. Der Spieltisch sei als autarkes Element als Einheit mit schwebender Empore vor der Orgel platziert, skizziert Weimbs die Details. Der schwebende Effekt wird durch die fallenden Treppenstufen verstärkt – dadurch wird dem Organisten eine gewisse Ungestörtheit entgegengebracht. Gleichzeitig ist die Nähe zu Chor und Dirigent gegeben. Weimbs: „Es ist besonders schwierig, im zeitlichen Abstand von 60 Jahren einem architektonisch geschlossenen Ganzen eine so starke neue Komponente hinzuzufügen. Diese Diskrepanz konnte dadurch überwunden werden, dass für die Orgelfront Stahlbleche verwendet wurden – ein absolutes



PERROT - Manufaktur seit 1860

www.perrot-turmuhren.de

Funkgesteuerte Hauptuhren
Zifferblätter und Zeiger
Elektronische Läutemaschinen

Glocken und Klöppel
Glockenstühle und -joche
Schallläden, Turmzieren

Glockenspiele
Restauration
Kundendienst

PERROT GmbH & Co. KG
Turmuhren und Läuteanlagen
Carl-Benz-Straße 10
D-75365 Calw
Fon +49 (0)70 51/92 95-0,
Fax +49 (0)70 51/92 95-90

Niederlassung:
Westhauser Straße 32
D-42857 Remscheid
Fon +49 (0)21 91/7 55 75
Fax +49 (0)21 91/78 07 89
remscheid@perrot-turmuhren.de

PERROT

SCHMELZER
Starke Technik für schmale Wege

NEU
GT 1101
für Wege ab 110 cm

ROBO ASL
für Wege ab 80 cm

Made in Germany

www.grabbagger.de

Hermann SCHMELZER
MASCHINENFABRIK
Inh. Hans Schmelzer

Markgrafenstraße 5a
D-91413 Neustadt/Aisch

Tel.: 09161/4063
info@grabbagger.de

Schutz und Sicherheit für Kirche und Pfarrhaus…

LANGENBERG
Tresorbau GmbH seit 1880

Tel. 0221/968453-0 Fax -22
Bergisch Gladbacher Str. 461 · 51067 Köln · www.langenberg-koeln.de

Fotos: Frank Wiesen (www.frankwiesenphoto.com) und Weimbs Orgelbau

Heilig Geist/Hanau

Technische Daten
2 Manuale, Pedal, 22 Register
Spieltraktur: mechanisch
Registertraktur: mechanisch

I Hauptwerk C-g³	
Gedackt	16’
Prinzipal	8’
Offenflöte	8’
Oktave	4’
Flöte	4’
Flöte	2’
Mixtur III-IV	1 1/3’
Trompete	8’

II Schwellwerk C-g³	
Gedackt	8’
Gambe	8’
Schwebung ab G	8’
Traversflöte	4’
Nasard	2 2/3’
Oktave	2’
Terz	1 3/5’
Mixtur IV	2’
Oboe	8’
Tremulant	

Pedal C-f'	
Subbass	16’
Oktavbass	8’
Gedackt	8’
Choralbass	4’
Posaune	16’

Koppeln
II/I; I/P; II/P;
Super II/P

Zimbelstern

Temperierung: Frischknecht 2

Novum in der zweitausendjährigen Geschichte der Orgel. Die Ausführung der haptisch wichtigen Elemente in Holz repräsentiert dagegen das inzwischen gegenüber der kühlen Sachlichkeit in den 1960er-Jahren stärkere Bedürfnis nach ‚wärmeren‘ Oberflächen. Die Kombination dieser Materialien ist ein weiteres Alleinstellungsmerkmal dieser Orgel und verbindet hier zwei geradezu diametrale ästhetische Strömungen.“

www.weimbs.de
www.hhs.ag
www.katholische-kirche-hanau-grosskrotzenburg.de

Friedhofsbagger
Sicheres Baggern ab 60 cm Spurbreite!

Maschinenbau Riebsamen GmbH & Co. KG
Bierstetter Str.1 | D 88348 Allmannsweiler
Telefon: +49 (0) 7582 791 | Telefax: +49 (0) 7582 792
info@riebsamen.de | www.riebsamen.de

RIEBSAMEN

Fotos: Frank Wiesen (www.frankwiesenphoto.com) und Weimbs Orgelbau

Nominiert für „RHEINLAND GENIAL“-Award
Die erste Auszeichnung für ein solch herausragendes Projekt naht bereits. Der Kreis Euskirchen hat Orgelbau Weimbs für seine Leistungen beim Orgelneubau in der Heilig-Geist-Kirche in Hanau für den „RHEINLAND GENIAL“-Award der Metropolregion Rheinland in der Sparte „Produktinnovation“ nominiert . In der Begründung wird unter anderem die von Weimbs geschaffene einmalige Harmonie von Architektur und Orgelprospekt beim Orgelneubau für die katholische Kirche Heilig Geist in Hanau-Lamboy hervorgehoben.

www.metropolregion-rheinland.de/einreichung-vorschlag-rheinland-genial/

Viele Wochen dauert die Intonation der Orgel. Pfeife für Pfeife werden die über Tausend Pfeifen im Ton geformt und auf den Raum und untereinander harmonisch abgestimmt.
Foto: Frank Wiesen (www.frankwiesenphoto.com) und Weimbs Orgelbau

Präzise – langlebig – verlässlich

Ihr Partner für Kirchturmtechnik **seit 1892.**

Wir produzieren, installieren und warten für Sie Läutemaschinen, Turmuhren, Glockenstühle, Holzjoche sowie vieles mehr.

deutschlandweit

HEW
Kirchturmtechnik
made in Ostwestfalen.

Herforder Elektromotoren-Werke GmbH & Co. KG
Goebenstraße 106 • 32051 Herford
Tel. +49 5221 - 5904-21 • kirchturmtechnik@hew-hf.de